



3.962 Zeichen
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten



Dr. Claus D. Kuhn, Universität Bayreuth.

Foto: Boran & Parot, Bayreuth.

Bayreuther Biochemiker erhält Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Nachwuchspreis

Dr. Claus-D. Kuhn, Biochemiker und Nachwuchsgruppenleiter an der Universität Bayreuth, erhält den diesjährigen Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Nachwuchspreis. Dies gab die Pressestelle der Paul Ehrlich-Stiftung heute bekannt. Der mit 60.000 Euro dotierte Preis wird seit 2006 von der Paul Ehrlich-Stiftung für herausragende Leistungen in der biomedizinischen Forschung vergeben. Der Bayreuther Wissenschaftler wird die Auszeichnung am 14. März 2016 in der Frankfurter Paulskirche entgegennehmen, zusammen mit den Biowissenschaftlerinnen Prof. Emmanuelle Charpentier und Prof. Jennifer A. Doudna, die den diesjährigen Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Nachwuchspreis erhalten.

Im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten von Dr. Claus-D. Kuhn stehen Ribonukleinsäuren (RNA), die – wie er in zahlreichen Veröffentlichungen nachweisen konnte – weit mehr können, als noch vor wenigen Jahren bekannt war. Sie sind nicht nur für das Kopieren von Erbinformationen und die Herstellung lebenswichtiger Proteine zuständig, sondern können sich selbst unschädlich machen, falls sie strukturelle Fehler enthalten. Zudem steuern sie



auch weitere Prozesse in der menschlichen Zelle. Derzeit befasst sich der Bayreuther Biochemiker und Strukturbiologie insbesondere mit RNA-Molekülen, die in der Lage sind, Gene an- und abzuschalten. „Obwohl jede Zelle die gleichen genetischen Informationen enthält, werden diese nicht in allen Zellen auf die gleiche Weise abgelesen und für die Proteinsynthese genutzt“, erläutert Dr. Claus-D. Kuhn. „In unserer Bayreuther Nachwuchsgruppe wollen wir herausfinden, welche Rolle spezielle RNA-Moleküle bei diesen Prozessen spielen. Diese Erkenntnisse werden möglicherweise helfen, die Ursachen mancher Tumorarten und neurologischer Erkrankungen weiter aufzuklären.“

Zur Person:

Claus-D. Kuhn wurde 1978 in Mutlangen geboren. Nach dem Abitur am Ludwig-Uhland-Gymnasium in Kirchheim unter Teck studierte er zunächst Biochemie an der Universität Regensburg, anschließend absolvierte er von 2002 bis 2003 ein Masterstudium der Chemie an der Universität Stockholm. Vier Jahre lang erhielt er ein Hochbegabtenstipendium der Wilhelm Narr-Stiftung aus Kirchheim unter Teck. Von 2003 bis 2008 arbeitete Claus-D. Kuhn als Doktorand am Genzentrum der LMU München an einem Dissertationsprojekt über die Struktur und Funktionsweise von RNA Polymerase I. Für diese Forschungsarbeiten erhielt er von 2004 bis 2006 ein Kekulé-Stipendium aus dem Fonds der Chemischen Industrie (FCI). Von 2005 bis 2008 war er Mitglied des Internationalen Graduiertenprogramms 'Protein Dynamics in Health and Disease' und des Internationalen Doktorandenkollegs 'Nano-Biotechnology' im Elitenetzwerk Bayern. Nach Abschluss seiner Promotion wurde er 2008 vom Center for NanoScience (CeNS) der LMU mit einem Preis für die Veröffentlichung seiner Doktorarbeit ausgezeichnet. Bereits ein Jahr zuvor hatte er den Römerpreis der Abteilung für Chemie und Biochemie der LMU erhalten.

Im Anschluss an die Promotion war Claus-D. Kuhn als Postdoktorand am renommierten Cold Spring Harbor Laboratory in New York tätig und konnte als Mitglied einer Forschungsgruppe von Prof. Dr. Leemor Joshua-Tor seine Forschungsarbeiten weiter vorantreiben – zunächst von 2008 bis 2009 und dann, nach einer Forschungstätigkeit bei der Proteros Biostructures GmbH in Martinsried, erneut von 2010 bis 2014.

2014 wechselte Claus-D. Kuhn von New York an die Universität Bayreuth. Hier übernahm er die Leitung einer Nachwuchsforschergruppe im Elitenetzwerk Bayern und engagierte sich



neben seinen Forschungsarbeiten für die Betreuung von Studierenden und Promovenden. Im Sommersemester wird er für Studierende der Universität Bayreuth Lehrveranstaltungen zum Thema ‚Non-coding RNA and Epigenetics‘ anbieten. „Es freut mich sehr, dass ich auf diese Weise unseren Studierenden neueste Ergebnisse aus zwei besonders avancierten Forschungsgebieten vermitteln kann“, so der preisgekrönte Bayreuther Wissenschaftler.

Weitere Informationen:

Zu aktuellen Forschungsergebnissen von Dr. Claus-D. Kuhn vgl. u.a. die folgende Pressemitteilung der Universität Bayreuth: „Qualitätskontrolle auf dem Weg zur Proteinherstellung“: <https://idw-online.de/de/news622953>

Kontakt:

Dr. Claus-D. Kuhn
Elitenetzwerk Bayern
Forschungszentrum BIOmac
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Telefon: +49 (921) 55-4356
E-Mail: claus.kuhn@uni-bayreuth.de
www.kuhnlab.de

Text und Redaktion:

Christian Wißler M.A.
Zentrale Servicestelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Tel.: +49 (0)921 55-5356
E-Mail: mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth zählt im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ zu den hundert besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.500 Studierende in 146 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, 234 Professorinnen und Professoren und etwa 880 nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.